

Aktuell

**ÜBER UNSEREN KERNWERT „VER-
ANTWORTUNGSBEWUSST“**

Grundschule

GRUNDSCHULE WIRD ZUM ZIRKUS

Gesamtschule

**KOOPERATION MIT DEM TRANTEN-
ROTHER HOF**

Förderverein

NEUE MÖBEL FÜR DIE BIBLIOTHEK

Claudius Akademie

WHATSAPP KANAL



Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

DIE SCHULTÜTE

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-BILDUNGLERNWERKES BOCHUM

Das Ideenhaus

RODEMANN



Entdecke deine
neue Traumküche



TEAM7

EINGETÜTET

Ist das die Schultüte? Ja, wir starten in unser Jubiläumsjahr mit einem neuen Layout und das sieht man besonders an unserer neuen Titelseite. Vielen Dank an Schülervater Martin Krein, der in unserem Layoutteam für den Relaunch zuständig ist!

Vielen Dank auch an Schülervater Sebastian Drolshagen, der schon viele tolle Fotos für die Schultüte gemacht und auch das aktuelle Zirkusprojekt fotografiert hat. Das Foto der Clowns Samira Klein und Joscha Plenz hat es auf den Titel geschafft, viele weitere finden Sie auf den Seiten 12-14.

40 Jahre MCS! In dieser Ausgabe berichten wir über die ersten der 40 guten Taten und unsere beiden Jubiläumsveranstaltungen. **Bitte informieren Sie alle ehemaligen Schüler:innen über unser besonderes Jubiläums-Ehemaligentreffen! Nähere Infos auf Seite 7.**

Ein neues Schuljahr beginnt und wir möchten nicht versäumen, allen Absolventen ganz herzlich zu gratulieren. Stellvertretend für die 4., und 10. Klassen, die 12. Klassen des Berufskollegs und der Berufspraxisstufe und die Abiturienten gratulieren wir mit dem Bild der Klasse 10a.



Die Klassenlehrerinnen Annika Keil und Katharina Tuchmann verabschieden die Schüler:innen der Klasse 10a mit einem persönlichen Segen.



Stefan Osthoff



HOOSE
BEDACHUNGEN

Steildächer
Solardächer
Dachbegrünung
Fassadenbekleidungen
Flachdächer und Stahldächer



Paul Hoffmann GmbH



Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 · 44789 Bochum

Tel. (0234) 58 88 78 - 0 · Fax (0234) 58 88 78 - 10

info@hoffmann-fenster.de · www.hoffmann-fenster.de

ZU BEGINN

Eingetütet	3
Inhalt	5
„Suchet der Stadt Bestes“	
Ein geistliches Wort über den Gründungsvers der MCS	6

40 Jahre MCS

Wir feiern Geburtstag	7
Zwei Hauptveranstaltungen zum Jubiläum	7
Verantwortung lernen, Verantwortung leben	8
Teil IV der Reihe zu unseren Kernwerten	8
40 Jahre - 40 gute Taten	10
Auftakt der Reihe zu unseren Klassenaktionen zum Jubiläum	10

AKTUELL

Die Grundschule wird zum Zirkus	12
Das große Zirkusprojekt im Bild und Text	12
Ein Anbau für die OGS	16
Erweiterungen für mehr Schüler:innen	16
Projektwoche der 6d	18
Nachhaltigkeit im Alltag erleben	18
Interview	20
Tanzen ist meine Welt und mein größtes Glück	20
Alle haben die gleichen Rechte, ist doch logo! oder?	22
Interview mit Sherif Rizkallah	22
Diese Bilder schaffen es in die Schulflure	26
Was im Ergänzungsfach Kunst in der Jahrgangsstufe neun entsteht	26
Notenbilder	28
Abschluss der 4er bei Schwarzlicht	30
Neue Farbe auf dem Urban Green	32

FÖRDERVEREIN

Neue Möbel für die Schulbibliothek	34
Förderverein sponsert Leseecke und Sitzsäcke zum Lesen	34
Ein Schultag auf dem Trantenrother Hof	36
Außerschulisches Lernen wird vom Förderverein ermöglicht	36

SOZIALWERK

Kita Bunte Arche	40
-------------------------------	----

CLAUDIUS AKADEMIE

Hey, wir sind die Claudius Akademie	42
Über unseren WhatsApp Kanal	42

Die Schultüte wird auch im 40. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.

Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V. sind von der Steuer absetzbar.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 ist vom 18.01.2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte:

Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum - Tel. 0234/94365-0

Grundschule

Nevelstraße 3, 44795 Bochum

Tel. 0234/94365-440

Internet www.mcs-bochum.de

E-Mail-Adressen

grundschule@mcs-bochum.de

gesamtschule@mcs-bochum.de

Redaktionsleiter Stefan Osthoff

Redaktionsteam Schüler/innen: Maya

und Amy Helmboldt, Mona Storek, Amelie

Zimmermann, Milla Lüdecke, Leonie Kauder,

Milo Becker, **Eltern:** Fiona Helmboldt, Kerstin

Uecker, Susanne Wahlig, Annika Vössing.

Lehrer/innen: Stefan Osthoff, Kathleen Hehmann, Sonja Herke.

Herausgeber, Verleger

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.

Weitmarer Str. 115b, 44795 Bochum

Tel. 0234/94365-620

Titelbild: Sebastian Drolshagen

Fotos: Stefan Osthoff, Sebastian Drolshagen,

Claudia Fissler, Karen Hesse

Gestaltung: Andreas Göbel, Roger Cunow, Mar-

tin Krein, Tobias Schöttler, Stefan Osthoff

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Osthoff,

Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.schule

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2024.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist

der 15.09.2026.

Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. Wir akzeptieren die Schreibweise der Schreibenden. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.

Spenden erbeten auf das Konto

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.

Sparkasse Bochum

IBAN DE09 4305 0001 0001 6533 93

BIC WELADED1BOC



Ein Jubiläumslogo für ein Jahr: In das 40. Jahr unseres Bestehens gehen wir mit einem Jubiläumslogo von Maximilian Stober aus der Klasse 5c. Mehr zum Jubiläum ab Seite 7.

VOR 40 JAHREN UND HEUTE – „SUCHET DER STADT BESTES!“

EIN GEISTLICHES WORT ENTSTANDEN AUS DEN GEDANKEN DER GRÜNDERZEIT

Wenn wir in diesem Schuljahr auf 40 Jahre unserer Schule zurückblicken, dann schauen wir nicht nur auf Gebäude, Klassenräume und Lehrpläne. Wir schauen auf eine Bewegung, die im Glauben und mit visionärer Entschlossenheit begann. Am Anfang standen Menschen, die sich von einem biblischen Wort aus dem Buch des Propheten Jeremia tief berühren und in die Pflicht nehmen ließen: „Suchet der Stadt Bestes!“ (Jeremia 29,7). In der Festschrift zum zehnjährigen Bestehen der Gesamtschule schreiben Klaus Bloedhorn jr. und Hansjoachim Kolbe über ihre Vision und die Anfangszeit. Einmal heißt es darin in einem Zitat von Marlis Kolbe, Hansjoachims Ehefrau: „Mensch, ihr seid verrückt – aber probiert es in Gottes Namen!“. Das hat mich in die Gründerzeit zurückversetzt und trifft es, was uns damals bewegte. Die Gedanken zur Überschrift unseres Missionstatements sind deshalb von den Gründern inspiriert:

Was bedeutete dieses „Beste“ damals für Bochum? Es bedeutete mitten in einer Zeit der Lehrerarbeitslosigkeit und gesellschaftlicher Herausforderungen, mutig neue Wege zu gehen. Als die Idee aufkam, eine christliche Schule zu gründen, war der erste Gedanke: Wir wollen eine Schule sein, die der Gesellschaft dient – die dort anpackt, wo Not am Mann ist. Und dieser Gedanke zündete richtig, als er radikal und ganzheitlich weitergedacht wurde: Wenn wir das Beste für die Stadt suchen, dann müssen wir eine Schule für alle Kinder sein. Integration – damals formuliert und verstanden als die gemeinsame Begleitung und das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen – wurde zum Herzstück der Vision.

„Mensch, ihr seid verrückt – aber probiert es in Gottes Namen!“ Dieser ehrliche und mutige Satz von Marlis Kolbe aus der Gründungsrunde beschreibt genau das Gottvertrauen, mit dem damals im September 1986 der Schulbetrieb startete. Es war das Vertrauen

darauf: Wenn es Gottes Wille ist, wird er Türen öffnen. Unterstützt von Wegbegleitern wie Professor Jakob Muth, der uns lehrte, dass **„Integration unteilbar“** ist, wuchs aus einer kleinen Initiative ein lebendiger Ort des Lebens und Lernens.

Heute, genau 40 Jahre später, hat sich vieles verändert, die Welt ist eine andere geworden. Doch die Kernfrage bleibt dieselbe: Was ist heute das Beste für unsere Stadt?

Die Vision von damals hat nichts von ihrer Kraft verloren. Sie ist kein verstaubtes Kapitel unserer Chronik, sondern unser täglicher Auftrag. Auch heute gilt:

- **„In Gottes Namen“** mutig zu sein, wo andere verzweifeln.
- **Die Ganzheitlichkeit des Menschen** in den Blick zu nehmen, statt nur auf Leistung zu schauen.
- **Eine Gemeinschaft zu leben**, in der niemand ausgeschlossen wird, weil Integration und Zuwendung unteilbar sind.

Wir dürfen dankbar zurückblicken auf die Türen, die Gott uns geöffnet hat und die reichen Erfahrungen, die uns geschenkt wurden. Und wir gehen Schritt für Schritt weiter – mit demselben Auftrag im Herzen, mit dem alles begann: Lasst uns auch in Zukunft leidenschaftlich, inklusiv und voller Glauben das Beste für unsere Stadt und für die uns anvertrauten Kinder suchen!



Auszug aus der Festschrift zum zehnjährigen Bestehen der Grundschule. Damals gab es schon ein geistliches Wort zum Prophetenwort „Suchet der Stadt Bestes“.



EHEMALIGEN TREFFEN

Jubiläums Edition 2026

 **25. September**
16:00 – 20:00 Uhr

 **Matthias-Claudius-Gesamtschule Bochum**
Weitmarer Str. 115a

DAS ERWARTET DICH

- Schulgeschichte erleben
- Ehemalige & Lehrkräfte treffen
- Rundgang & Kaffee mit dem Schulleiter
- Aktuelle Herzensprojekte



BLEIB INFORMIERT!
Jetzt in den E-Mail-Verteiler eintragen!





Gesucht? Gefunden!

Familiengottesdienst

 **8. Oktober**
Vorprogramm ab 15:30 Uhr
Gottesdienst 16:30 Uhr

 **Christuskirche Bochum**
Platz des europäischen Versprechens 1



„Suchet der Stadt Bestes“

Jeremia 29,7



ZWEI JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Bildungslernwerkes der Matthias-Claudius-Schulen bieten wir in diesem Jahr zwei besondere Veranstaltungen an.

Am 25. September versuchen wir mit so vielen Ehemaligen wie möglich ab 16 Uhr ein kurzweiliges Wiedersehen zu feiern. Ab 16 Uhr gibt es einige Aktionen in und um die Schule: Ihr könnt an einer Fotostation ein Bild mit eurer ehemaligen Klasse und euren Lehrkräften machen und danach euren ehemaligen Klassenraum besuchen. An diesem Tag gibt es die Möglichkeit, einen Kaffee mit dem Schulleiter zu trinken und auch einige neue Projekte stellen sich vor und ihr könnt beurteilen: „Das hätte ich damals auch gerne gemacht“ oder „Gut, dass es das früher noch nicht gab!“ Ab 17 Uhr wird dann Katja Leistenschneider (WDR) ein buntes und kurzes Bühnenprogramm moderieren, bei dem Weggefährten und MCS-Persönlichkeiten zu Wort kommen, ohne Grußworte zu spre-

chen. Anschließend beginnt das eigentliche Austauschprogramm mit Foodtrucks auf dem Schulgelände. Wir setzen auch hier ein Zeichen und kommen beim Ehemaligentreffen mit alkoholfreien Getränken aus.

Das Ehemaligentreffen ist eine der beiden Hauptveranstaltungen unseres Jubiläums. Bitte macht bei allen Ehemaligen, zu denen ihr Kontakt habt, kräftig Werbung und ladet dazu ein.

Am 08. Oktober folgt dann der Familiengottesdienst. 40 Jahre MCS – das ist Anlass zur Freude und zur Dankbarkeit. Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Familien möchten wir feiern und Gott danken für den Segen der letzten vier Jahrzehnte. Dazu laden wir Sie herzlich in die Christuskirche Bochum (am Platz des Europäischen Versprechens) ein. **Vorprogramm ab 15:30 Uhr**
Gottesdienst 16:30 – 17:30 Uhr

VERANTWORTUNG LERNEN, VERANTWORTUNG LEBEN

– TEIL IV EINER REIHE ZUR VORSTELLUNG UNSERER WERTE –

Was bedeutet es, verantwortungsbewusst zu leben? Oft denken wir dabei an Pflichten, Regeln oder daran, Fehler zu vermeiden. Doch Verantwortungsbewusstsein ist viel mehr. Es bedeutet, die Folgen des eigenen Handelns wahrzunehmen und bereit zu sein, für sich selbst, für andere Menschen und für die Welt einzustehen. Verantwortung beginnt im Kleinen, wirkt aber weit über den eigenen Alltag hinaus.

Aus christlicher Sicht ist Verantwortung eng mit der Würde jedes Menschen verbunden. Die Bibel beschreibt den Menschen als Ebenbild Gottes. Daraus erwächst die Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren und füreinander Sorge zu tragen. Verantwortung bedeutet deshalb nicht nur, an sich selbst zu denken, sondern auch die Bedürfnisse anderer im Blick zu haben.

Diese Haltung ist eng mit dem Gedanken der Inklusion verbunden. In einer inklusiven Gemeinschaft ist jeder Mensch willkommen und kann seine Fähigkeiten einbringen. Verantwortung wird nicht nach Leistung oder Erfolg bemessen. Vielmehr geht es darum, dass jeder Mensch Teil der Gemeinschaft ist und dazu beiträgt, das Zusammenleben zu gestalten. Wer Verantwortung übernimmt, stärkt nicht nur sich selbst, sondern auch das Miteinander.

In einer zunehmend vernetzten Welt reicht Verantwortung jedoch über die eigene Schule, die eigene Stadt oder das eigene Land hinaus. Die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung machen deutlich, dass wir gemeinsam vor globalen Herausforderungen stehen. Themen wie hochwertige Bildung, weniger Ungleichheiten, nachhaltiger Konsum, Klimaschutz oder Frieden und Gerechtigkeit betreffen Menschen auf der ganzen Welt. Deswegen bilden die Nachhaltigkeitsziele neben der christlich-inklusive Ausrichtung einen ergänzenden Rahmen für das Handeln an unseren Schulen.

Die Nachhaltigkeitsziele erinnern uns daran, dass unser Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und auf kommende Generationen hat. Verantwortungsbewusstsein bedeutet daher auch, globale Zusammenhänge zu verstehen und sich für eine gerechtere und nachhaltigere Welt einzusetzen.



Team Blau	Team Grün	Team Gelb	Team Orange	Team Rot
Lotta	Alma	Malin	Anton	Liv
Marla	Maja	Ella	Finn	Lilly
Nele	Henri	Lola	Gustav	Zoey
Dawid	Kalle	Marie	Tom	Liam
Lior	Jonathan		Lian	Timon

Die Leitung des täglichen Morgenkreises liegt in den Händen der Kinder. Sie übernehmen die Moderation und prüfen u. a. die Anwesenheit. Sind alle Themen besprochen, übergeben sie den Staffelstab an die Lehrenden.

CHRISTLICH

INKLUSIV

VERANTWORTUNGSBEWUSST

BEZIEHUNGSORIENTIERT

INNOVATIV

Wir wollen alle uns anvertrauten Menschen fördern und schützen.

Mit unseren Ressourcen gehen wir verantwortlich, achtsam und gewissenhaft um und suchen stets das Beste. Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und unser Handeln, für andere, für die Gesellschaft und die Schöpfung.



Gespannte Erwartung und ein großes Spalier für die Ankunft nach 12 Tagen „Super-Verantwortungstraining“: Eltern und Mitschüler:innen empfangen die Schüler:innen der Jgst. 9 nach ihrem Projekt „Herauspaziert“.

Wie aber lernen junge Menschen, Verantwortung zu übernehmen? Verantwortung entsteht nicht allein durch Unterricht oder gute Ratschläge. Sie wächst vor allem durch eigene Erfahrungen.

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist das Projekt „Herauspaziert“, das jedes Jahr an der MCS-Gesamtschule stattfindet. Hier verlassen Schülerinnen und Schüler für knapp zwei Wochen den gewohnten Schulalltag und stellen sich einer selbst gewählten Herausforderung. Das kann eine Radtour, ein Spielplatzbau oder Songwriting sein. Die Schülerinnen und Schüler planen ihre Vorhaben eigenständig, organisieren Abläufe, treffen Entscheidungen und tragen Verantwortung für sich selbst und für die Gruppe. Dabei erleben sie, dass Verantwortung Mut erfordert und dass auch Schwierigkeiten und Rückschläge zum Lernprozess gehören. Gleichzeitig entwickeln die Teilnehmenden Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und lernen, Verantwortung als Chance zu verstehen.

Eine weitere wichtige Erfahrung ermöglicht die Zusammenarbeit im Rahmen von ERASMUS+. In den letzten Jahren fanden Austausche mit Schulen in Italien, Spanien und den Niederlanden statt. Ziel ist es, internationale Begegnungen für Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen und gemeinsam mit Partnerschulen europäische Projekte zu entwickeln. Solche Erfahrungen stärken Offenheit, Respekt und Solidarität – Werte, die in einer demokratischen und vielfältigen Gesellschaft unverzichtbar sind.

Letztlich haben die exemplarisch genannten Beispiele ein gemeinsames Ziel: Menschen zu befähigen Verantwortung für ihr Leben und ihre Umwelt zu übernehmen. Was kann ich tun, damit Leben für andere und für mich selbst gelingen kann? Wer sich dieser Frage stellt, übernimmt Verantwortung – für heute und für morgen.



Auch in der Grundschule lernen die Kinder schon früh, Verantwortung zu übernehmen. So gibt es z. B. die „Helfenden Hände“ – ein täglich wechselndes Team von Kindern, die praktische Aufgaben übernehmen. Sie teilen eigenständig die verschiedenen Aufgaben zu. Hierzu zählen u. a. Tische abwischen, leeren der Mülleimer und fegen.

40 JAHRE – 40 GUTE TATEN

– „SUCHET DER STADT BESTES.“ (JEREMIA 29,7) –

Im Jubiläumsjahr möchten wir als Schule bewusst Verantwortung für unseren Lebensort übernehmen und Bochum etwas Gutes tun. Mit dem Projekt „40 Jahre – 40 Gute Taten“ engagieren sich im Laufe des Jahres alle Klassen mit einem selbstgewählten Projekt.



Clean-up Weitmar

Klasse 9d

Was habt ihr gemacht und warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Wir haben in unterschiedlichen Bereichen in Weitmar Müll gesammelt.

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Besonders hat uns Spaß gemacht, dass wir in Kleingruppen selbstständig durch Weitmar gehen und den Stadtteil erkunden und neu entdecken konnten.

Gab es einen Augenblick, wo ihr bemerkt habt: „Hey, das was wir hier machen, macht wirklich einen Unterschied für unsere Stadt?“

Als wir den ganzen Müll zusammen getragen und gesehen haben, wie viel es war, haben wir gemerkt, dass wir wirklich einen kleinen Unterschied gemacht haben.

Was nehmt ihr als Klasse aus dieser Aktion mit?

Wir waren erschrocken, wie viel Müll in Weitmar einfach so auf dem Boden rumliegt. Wenn man selber Müll aufsammelt, entwickelt man ein Bewusstsein, weniger Müll rumliegen zu lassen.

Müll sammeln im Wohngebiet in Schulinähe

Klasse 5a

Was habt ihr gemacht und warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Wir haben Müll gesammelt, weil wir die Umwelt schützen und sauber machen wollten.

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Den Müll aufpicken und dass wir auf viele Spielplätze durften. Es hat Spaß gemacht, die Umwelt sauber zu machen.

Gab es einen Augenblick, wo ihr bemerkt habt: „Hey, das was wir hier machen, macht wirklich einen Unterschied für unsere Stadt?“

Hinterher haben wir gesehen, wie viel Müll wir eingesammelt haben und wir waren wirklich erstaunt, wie viel es am Ende war.

Was nehmt ihr als Klasse aus dieser Aktion mit?

Das es ein gutes Gefühl gibt, die Umwelt sauber zu machen.



Besuch der Tagespflege im Katharina von Bora Haus am Stadtpark

Ella, Leni und Julika für die 4b (Koalaklasse)

Was habt ihr gemacht und warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Wir haben die Teilnehmer der Tagespflege besucht, ihnen Musikstücke vorgespielt, Märchen vorgelesen und dazu Quizfragen gestellt. Außerdem haben wir Osterlichter gestaltet und verschenkt. Wir wollten alten Menschen eine Freude machen.

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Es war total lustig, als die Bewohner der Tagespflege uns eingeladen haben, mit ihnen ihr Morgenritual mitzumachen: Wir haben zusammen zum Lied „Oben gute Laune, unten gute Laune“ getanzt. Das haben wir nicht erwartet.



Gab es einen Augenblick, wo ihr bemerkt habt: „Hey, das was wir hier machen, macht wirklich einen Unterschied für unsere Stadt?“

Wir haben gemerkt, dass die alten Menschen sich über unseren Besuch sehr gefreut haben. Deshalb wollen wir uns im Juli nochmal treffen und über „Schule früher und heute“ reden.

Was nehmt ihr als Klasse aus dieser Aktion mit?

Dass ältere Menschen sich freuen, wenn sie Kontakt zu Kindern haben und sie merken, dass man sich für sie interessiert.



Eis verteilen im Schlosspark

Spontane zusätzliche Aktion der Klasse 5a

Was habt ihr gemacht und warum habt ihr euch für dieses Projekt entschieden?

Wir haben mit der Klasse im Schlosspark Eis gegessen und weil wir welches übrig hatten, haben wir es dann der Diakonie Ruhr Gartenbau Mannschaft gegeben. Es war heiß und jeder braucht mal eine Abkühlung :D

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Es hat Spaß gemacht zu sehen, wie sehr sich die Männer über das Eis gefreut haben und gesagt haben, dass sie so etwas noch nie erlebt haben.

Gab es einen Augenblick, wo ihr bemerkt habt: „Hey, das was wir hier machen, macht wirklich einen Unterschied für unsere Stadt?“



Ein kleiner Schritt für die Menschen ist ein großer Schritt für die Menschlichkeit!

Was nehmt ihr als Klasse aus dieser Aktion mit?

Teilen macht Freude.

Die MCS-Grundschule wird zum Zirkus



Das imposante Zirkuszelt schmückte in der ganzen Woche den Schulhof und wurde für die Proben genutzt.

Zirkus in der Schule? Warum denn das? Das Zirkusprojekt an der MCS-Grundschule hat schon eine Tradition. Jedes Kind (es sei denn, Corona kommt dazwischen) darf einmal in seinem Grundschulleben für eine Woche Zirkusakrobat sein.

Alle vier Jahre wird das Team vom „Zirkus ohne Grenzen“ eingeladen, Schüler*innen mit Lehrer*innen und Eltern die Schule in einen Zirkus zu verwandeln. Finanziert wird das Projekt durch den Sponsorenlauf (Ausgabe 01-2026), bei dem die Eltern fleißig für die gelaufenen Runden ihrer Kinder gespendet hatten.

ELLA AUS DER 4A BERICHTET:

In der MCS-Grundschule gab es vom 20.4. bis 25.4. 2026 ein Zirkusprojekt. Dort kamen Artisten und Artistinnen und haben die Kinder zu kleinen Artisten und Artistinnen gemacht. Es gab Clowns, Akrobaten, Jongleure, Seiltänzer, Fakire und Zauberer. Man konnte sich einen Erst-, Zweit und Dritt-Wunsch aussuchen. Den Wunschzettel musste man abgeben und vor der Zirkuswoche hat man erfahren, welcher Artist man ist.

Dann am Montag sind alle ins Zirkuszelt gegangen und haben dort erfahren, wo man Training hat und wo die Gruppenräume sind. Danach gab es noch eine Aufführung von den Erwachsenen, die sich alle angeguckt haben. Zum Schluss sind noch alle in die

Gruppenräume gegangen und haben besprochen, wie der nächste Tag abläuft. Am nächsten Tag hatte Gruppe A zuerst Training und Gruppe B hatte Gruppenzeit und dann im Laufe des Tages haben die Gruppen gewechselt. Das ging bis Freitag, am Freitag hatte Gruppe A um 10:00 Uhr eine Vorstellung und Gruppe B hatte um 14:00 Uhr eine Vorstellung. Am Samstag war es umgedreht, da hatte Gruppe B als erstes und dann Gruppe A ihre Vorstellung.

Ella, 4a

WAS DIE EINZELNEN ALTERSGEMISCHTEN GRUPPEN IN DER BESONDEREN WOCHE ERLEBT HABEN, PRÄSENTIEREN SIE IN IHREN KLEINEN BERICHTEN.

BEI DEN CLOWNS GING ES LUSTIG ZU

Am ersten Tag stellten wir uns vor in der Gruppe. Wenn man wollte, durfte man Arbeitsblätter machen. Dann am zweiten Tag kam Janina und wir haben die Texte sprechen geübt. Danach haben wir die Rollen verteilt und geübt. Der beste Scherz war „Bienchen, Bienchen“. Doof war, dass



Samira und Joscha haben mit ihrer „Wilhelm Tell“-Nummer das Publikum zum Lachen gebracht.



Bei „Bienchen, Bienchen“ wurden nicht nur die Clowns nass.

die Zirkuswoche so schnell vergangen ist. Gut fanden wir, dass alles witzig war und die Zuschauer sehr gelacht haben. Johanna war traurig, dass sie nicht ihre Lieblingsrolle bekommen hatte. Sie hätte viel lieber „Wilhelm Tell“ gespielt, aber Janina vom Zirkus-Team hat die Rollen festgelegt. Sogar Johannas Papa hatte eine Rolle in der Aufführung, von der er nichts wusste. Er wurde von Charlotte durchgeschüttelt. Da mussten wir sehr lachen. Die Clowns hatten Glück, weil sie bei der Aufführung auch Zuschauer sein durften. Sie waren während der ganzen Zeit im Zelt, da sie immer wieder ihre Einsätze hatten. Als die Aufführung zu Ende war, haben wir den Zirkus schon vermisst.

Greta Müller, Johanna Flüchter, Marlene Uecker 3a

NAGELBRETT UND FEUERFACKELN

Die Zirkuswoche war für mich schön und aufregend. Ich war ein Fakir in der Gruppe A. Die Vorstellung der Eltern und Lehrer am Montag hat mir gut gefallen. Da konnte ich schon mal sehen, was ich vorführen würde. Als sich meine Gruppe das erste Mal getroffen hat, hatte ich ein gutes Gefühl. Mein Trainer war Valentin vom „Zirkus ohne Grenzen“. Vor jeder Probe hatte ich am Anfang noch ziemlich Respekt, z.B. vor den Scherben und dem Nagelbrett. Aber als ich mich dann getraut habe, merkte ich, dass es gar nicht gefährlich ist. Es war ein bisschen enttäuschend, dass ich nicht bei den Fackeln mitmachen konnte. Ich habe neue Freunde aus anderen Klassen noch besser kennengelernt. Nach einer Probe habe ich Solitaire gespielt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, aufzutreten, und ich war ein bisschen gerührt, als alle geklatscht haben. Schade, dass die Zirkuswoche jetzt schon vorbei ist.

Vincent Rasch (2b)



Konzentration und Mut bewies Vincent bei den Fakiren.

DAS WAR LOS BEI DEN JONGLEUREN

Zu Beginn haben wir versucht, mit Tüchern zu jonglieren. Das war nicht schwer, weil die Tücher langsam fliegen und man viel Zeit hatte, sie zu greifen. Das Besondere bei uns war, dass das meiste mit Schwarzlicht aufgeführt wurde. So konnte man nur die Ringe sehen, die wir mit den Händen bewegt haben. Dann sah es aus, als

ob wir jongliert hätten. Schön sah es auch aus, als wir Tücher in den Händen hatten und sie langsam auseinandergegangen sind. Am meisten Spaß gemacht hat mir, mit zwei Tüchern richtig zu jonglieren.

Lukas Eismann, 3a



Die Jongleure mit dem Schwarzlicht brachten ein tolles Farbspiel auf die Bühne.



Stolze Seiltänzerinnen mit ihren bezaubernden Kostümen.

DIE SEILTÄNZER

Als Erstes durften wir mit unserer Seiltanzgruppe die ersten paar Tricks lernen. Am nächsten Tag haben wir sogar in der Manege geprobt. Dann, am Freitag war es so weit: Wir machten uns für die Vorstellung bereit und gingen zum Anfang rein. Erst mal waren

noch andere dran. Doch dann ging es los! Wir stellten uns auf und glitten übers Seil, bis es zu Ende war. Ich war furchtbar aufgeregt. Aber es hat super viel Spaß gemacht!

Merle Deppner 3a

AUS DER SICHT VON ESTHER DEPPNER ALS MITARBEITERIN

Die Zirkuswoche war für mich eine rundum positive und begeisterte Erfahrung, die ich so schnell nicht vergessen werde.

Als Mama durfte ich in dieser besonderen Woche als Betreuerin und Trainerin bei den Jongleuren mithelfen. Gemeinsam mit den Kindern haben wir gespielt, gebastelt und natürlich die ersten Jongliertricks ausprobiert. Unsere Gruppe bestand aus Kindern der ersten bis vierten Klasse. Trotz des Altersunterschieds entstand schnell eine tolle Gemeinschaft. Die Kinder haben wunderbar zusammengefunden, sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam viel gelacht.

Als es dann darum ging, die Tricks für die große Aufführung zu lernen und zu üben, stieg die Aufregung spürbar an. Viele Kinder waren nervös und einige zweifelten sogar daran, ob sie ihre Aufgaben schaffen würden. Besonders beeindruckend war für mich,

miterleben zu dürfen, wie die Kinder im Laufe der Woche über sich hinausgewachsen sind. Sie haben ihre Unsicherheiten überwunden, Mut bewiesen und mit großem Ehrgeiz und Durchhaltevermögen an sich gearbeitet.

Ich bin unglaublich dankbar, Teil dieses Teams gewesen zu sein. Die Aufregung, die Anspannung, aber auch den Stolz und die Freude der Kinder so unmittelbar mitzuerleben, war etwas ganz Besonderes. Der Moment, als unsere Gruppe schließlich die Manege betrat, war einfach atemberaubend. Ich hatte Gänsehaut am ganzen Körper.

Und was soll ich sagen? Die Kinder haben ihre Aufführung grandios gemeistert. Mit voller Konzentration und ganz viel Herz haben sie gezeigt, was sie in dieser Woche gelernt haben. Es war wunderschön zu sehen, wie stolz sie auf sich sein konnten – und das völlig zu Recht.

Für mich war die Zirkuswoche eine Woche voller Gemeinschaft, Mut, Wachstum und unvergesslicher Momente. Ich bin überglücklich, dass ich ein Teil davon sein durfte

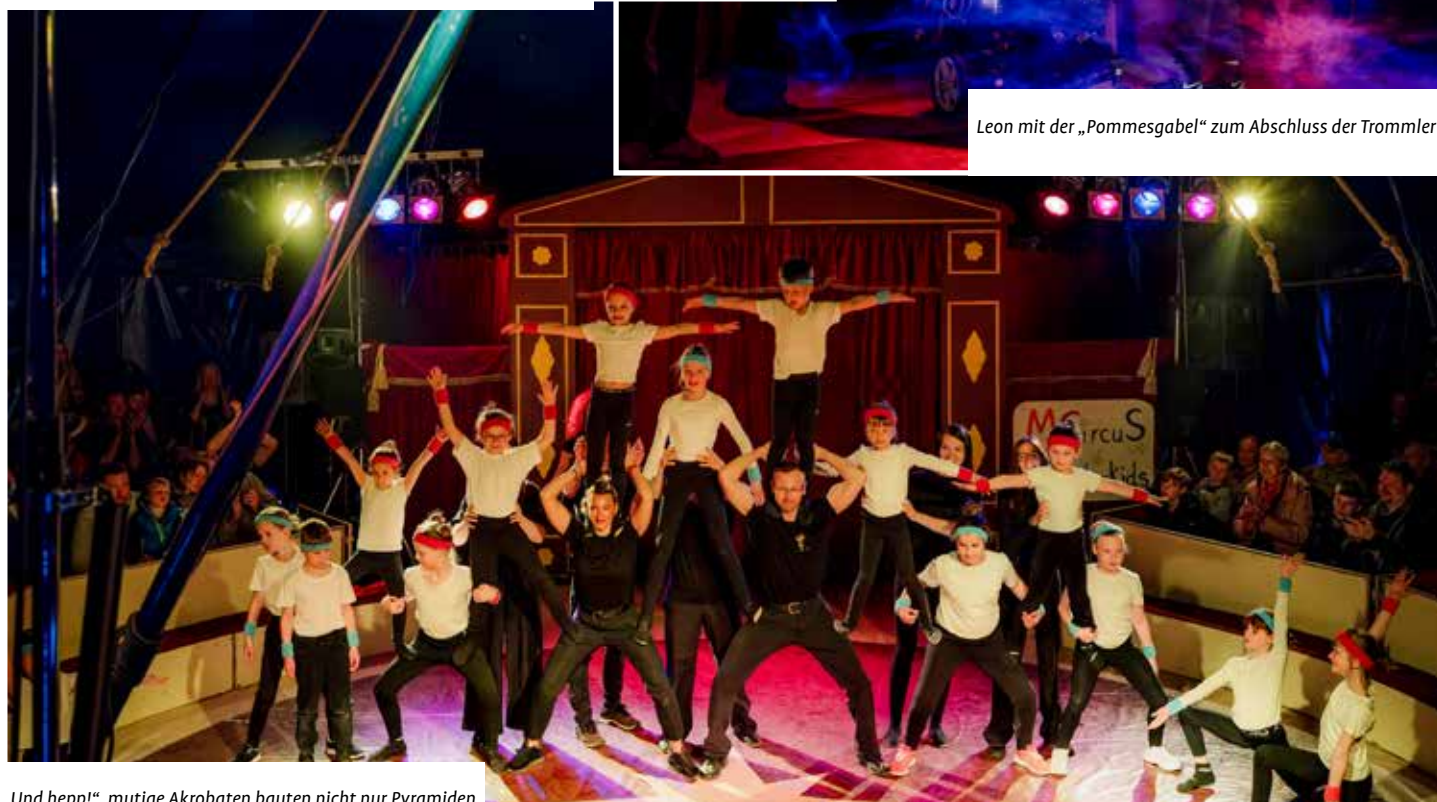
Esther Deppner, Mutter Grundschule



Zum ersten Mal mit dabei: Die Trommler mit Armtattoo und cooler Musik



Leon mit der „Pommesgabel“ zum Abschluss der Trommler



„Und hepp!“, mutige Akrobaten bauten nicht nur Pyramiden.

Mehr Platz in der OGS

Schon lange platzt die OGS in der Grundschule aus allen Nähten. Ursprünglich im Jahr 2007 für 100 Kinder geplant und gebaut, besuchen inzwischen an die 170 Kinder täglich die OGS. Bei schlechtem Wetter fehlen die Räume ganz besonders. Schon vor circa drei Jahren begann die Planung eines Ausbaus. Neue Räume und Bewegungsmöglichkeiten und mehr Platz in der Mensa sollte geschaffen werden. Durch ein Förderprogramm des Landes konnte der Umbau teilweise finanziert werden. Ein Eigenanteil wird durch das Matthias-Claudius-Sozialwerk finanziert. Durch den Erweiterungsbau der Mensa können zukünftig alle Klassen in der Mensa essen. Jetzt

schon wird das Obergeschoss erweitert und eine Dachterrasse soll entstehen. Diese kann als offenes Klassenzimmer oder Freiluft-Klassenzimmer genutzt werden. Der kleine Bewegungsraum im Obergeschoss soll auch größer werden. Die Kinder und Mitarbeiter freuen sich schon sehr. Bis dahin ist ein großer Teil des Schulhofes gesperrt und die Kinder müssen auf die Toiletten im Mensatrakt verzichten. Viele Kinder beobachten gespannt die Arbeiten mit Bagger und Kran. Geplant ist, dass die Bauphase zu den Sommerferien beendet sein soll. Demnach müsste alles fertig sein, zum Erscheinen dieser Schultüten-Ausgabe. Und hat es geklappt?



Der „Schacht“ mit Blick auf das Erdgeschoss ist mit einer Decke eingezogen worden. Hier befindet sich in Zukunft die Erweiterung des Bewegungsraums.



Noch muss der Boden des Bewegungsraums abgestützt werden. So ist auch der Eingang der Mensa gesperrt. Die Kinder nutzen den Eingang vom Schulhof aus.



Die Außentreppen wurden begradigt, damit der Ausbau der Mensa weiter gehen kann.



Ein Blick vom Balkon...

VIVANI

THE ART OF CHOCOLATE

SCHOKOLADE NEU GEDACHT

Die erste Bio-Schokolade rein aus der Kakaofrucht

DAS NEUE
KAKAOERLEBNIS

JETZT IM
BIOHANDEL

Ganz ohne
zugewetzten
Zucker



Jetzt
probieren!

100 % fruchtige Süße aus dem Fruchtfleisch der Kakaoschote, das normalerweise ungenutzt entsorgt wird. Mit dieser puristischen, nachhaltigen Kreation bringt VIVANI echte Innovation ins Schokoregal – ressourcenschonend, überraschend und voller Kakao-Charakter.

SIEGER



Deutscher
Nachhaltigkeitspreis
2024

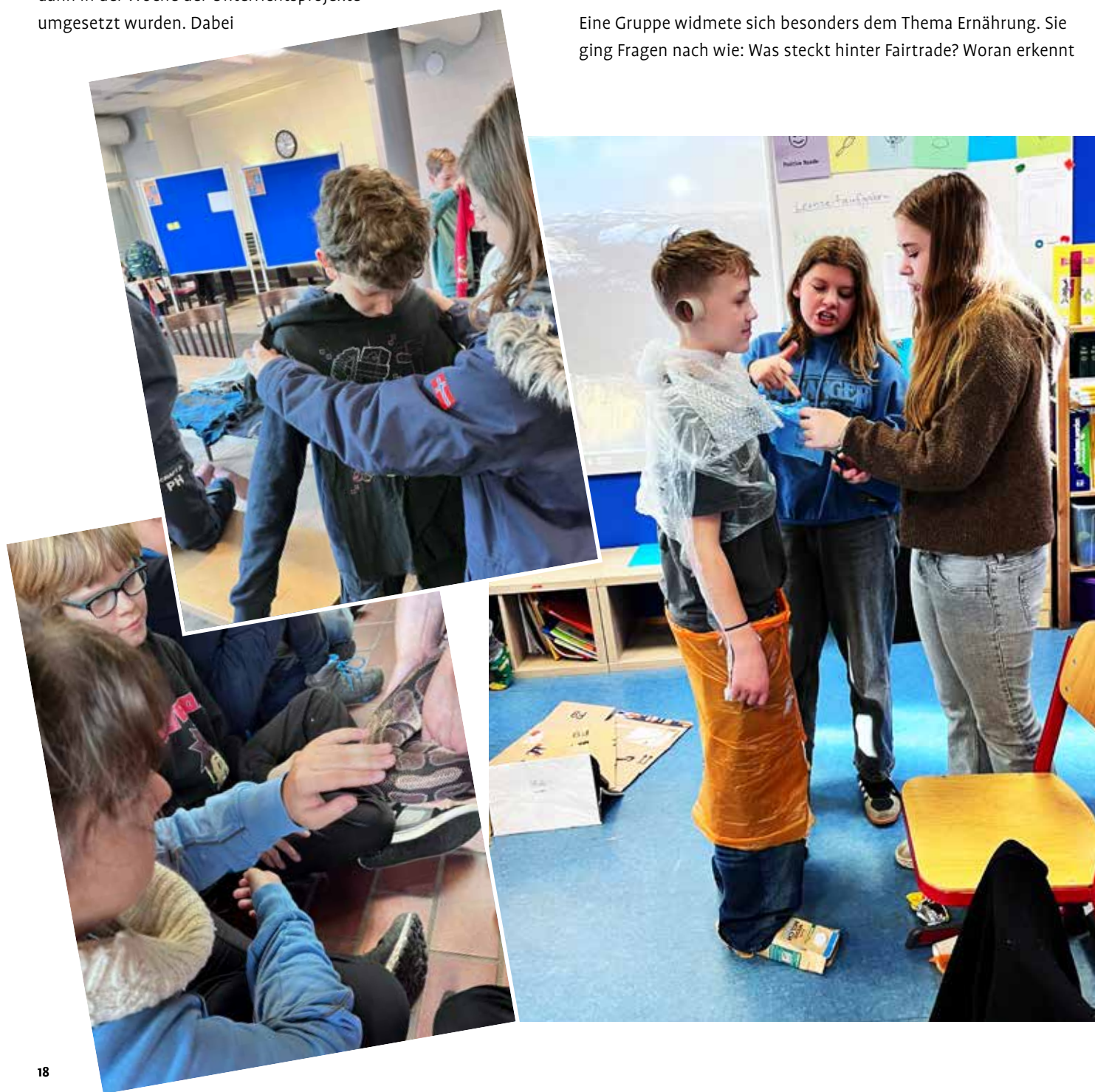
Projektwoche der 6d: Nachhaltigkeit im Alltag erleben

In der Projektwoche vom 2. bis zum 6. Februar 2026 drehte sich bei der Klasse 6d alles um das Thema Nachhaltigkeit. Und zwar nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch – mit vielen Ideen, Experimenten und auch ein bisschen Kreativität.

Schon in den Wochen davor wurden Workshops vorbereitet, die dann in der Woche der Unterrichtsprojekte umgesetzt wurden. Dabei

zeigte sich schnell: Nachhaltigkeit kann ziemlich vielfältig sein. Es wurde getauscht statt neu gekauft (bei der Kleider-, Bücher- und Spielzeugbörse), gebastelt mit Naturmaterialien, Seedbombs hergestellt und sogar Mode aus „Müll“ entworfen. Alte T-Shirts und Taschen bekamen ein neues Design – ganz nach dem Motto: Wegwerfen kann ja jeder.

Eine Gruppe widmete sich besonders dem Thema Ernährung. Sie ging Fragen nach wie: Was steckt hinter Fairtrade? Woran erkennt



man Bioprodukte? Und warum ist regional oft die bessere Wahl? Auch Verpackungsmüll wurde kritisch unter die Lupe genommen.

Natürlich blieb es nicht nur bei der Theorie. Die Gruppe drehte einen eigenen Film zu ihren Ergebnissen und bekam für ihr Engagement Unterstützung vom Dennis Biomarkt an der Hattinger Straße: einen Gutschein über 50 Euro.

Mit diesem Budget wurde ein nachhaltiges Klassenfrühstück organisiert. Beim Einkaufen hieß es: genau hinschauen, vergleichen und trotzdem im Budget bleiben. Am Ende landeten unter anderem Gurken, Möhren, Käse und Frischkäse von der Theke, Saft aus deutschem Anbau sowie Bio- und Fairtrade-Schokolade auf dem Tisch. Dazu gab es selbstgemachte Aufstriche und frisch gezogene Kresse.

Das Frühstück wurde schnell zum Highlight der Woche – und überzeugte sogar Skeptiker. Felix aus der 6. Klasse brachte es auf den Punkt: „Das Frühstück war richtig lecker – ich hätte nicht gedacht, dass nachhaltige Sachen so gut schmecken.“

Auch außerhalb des Klassenzimmers ging es weiter: Beim Ausflug in den Tierpark stand das Thema Biodiversität im Mittelpunkt – also die Vielfalt von Tieren und Pflanzen und warum sie so wichtig ist.

Am Ende der Woche war klar: Nachhaltigkeit ist kein langweiliges Thema, sondern betrifft viele Bereiche des Alltags – und manchmal schmeckt sie sogar besser als gedacht.



Interview:

„Tanzen ist meine Welt und mein größtes Glück“

Schultüte: Hallo Hanna! Schön, dass du Zeit für uns hast. In der Schule kennen dich viele aus der Klasse 6d, aber außerhalb der Schule hast du ein außergewöhnliches Hobby: Du tanzt als Leistungssportlerin! Seit wann tanzt du eigentlich schon?

Hanna: Hallo! Ja, voll gerne. Ich tanze schon, seit ich vier Jahre alt bin – also seit 2018. Angefangen hat alles ganz entspannt einmal die Woche in der Tanzschule Guidance in Herne. Da habe ich meine ersten Ballettschritte gelernt und gemerkt, wie glücklich mich Musik und Bewegung machen. Ein echtes Highlight waren da immer die Sommerkonzerte auf einer richtigen Bühne. Ich habe das Rampenlicht und die Kostüme von Anfang an geliebt!



Meine erste Ballettstunde im April 2018 bei Guidance Herne

Schultüte: Das klingt nach einem super Start. Aber inzwischen machst du ja richtig Turniersport. Wie kam es zu diesem Wechsel?

Hanna: Ab 2023 habe ich zusätzlich in einer Contemporary-Hobbygruppe beim BTC Herne getanzt. Mit denen war ich dann mal als Zuschauerin und Unterstützerin bei einem Turnier dabei. Ich stand zwar nur hinter der Bühne und habe mitgefeibert, aber die Energie im Saal, die krassen Choreos und die Disziplin der Tänzer haben mich unglaublich beeindruckt. Da wusste ich sofort: Ich will nicht mehr nur zugucken, ich will da oben stehen! Nach einem Schnup-



Meine Schwester Tabea und ich in Döbeln bei der deutschen Meisterschaft

pertraining im Mai 2024 bin ich dann zum Tanzsportclub Dortmund in die Turniergruppe gewechselt. Das war ein riesiger Schritt mit viel mehr Training und Verantwortung, aber genau das wollte ich.

Schultüte: Und dieser Schritt hat sich anscheinend richtig gelohnt! Du bist im Juli 2025 sogar Weltmeisterin beim Dance World Cup in Spanien geworden. Wie war das für dich?

Hanna: Das war absolut überwältigend! Ich durfte in Burgos kurzfristig bei den „Piraten“ einspringen. Ich musste in super kurzer Zeit die ganze Choreo, die Formationen und die Übergänge für den Tanz „A Day at the Black Pearl“ von Lisa Schreer lernen. Das war ein riesiger Druck und eine mega Verantwortung, aber eben auch meine Chance. Als wir dann auf der Bühne standen und erfuhren, dass wir Weltmeister sind – unbeschreiblich! Da habe ich gecheckt, wie wichtig Mut und Teamgeist sind.

Schultüte: Neben dem Gruppensieg gab es im Oktober noch einen ganz besonderen Moment bei der Meisterschaft in Döbeln. Du bist dort im Duo mit deiner Schwester Tabea angetreten. Was macht das Tanzen mit ihr so besonders?

Hanna: Tabea tanzt mit Cochlea-Implantaten und erlebt Musik deshalb auf ihre ganz eigene Art. Wenn wir zusammen tanzen, haben wir eine ganz besondere Verbindung. Wir reden nicht, sondern kommunizieren nur über Blicke, Körperspannung und Vertrauen. Das war für mich einer der emotionalsten Momente der ganzen Saison. Als wir dann auch noch den 1. Platz geholt haben, war ich unfassbar

stolz – gar nicht nur wegen des Sieges, sondern wegen unseres gemeinsamen Weges.

Schultüte: Wenn man das so hört, klingt das nach unglaublich viel Arbeit. Wie sieht dein Alltag heute aus und was nimmst du für dich aus dem Sport mit?

Hanna: Es hat sich echt viel verändert. Früher als kleines Kind habe ich nur zum Spaß getanzt, heute trainiere ich sechs- bis siebenmal pro Woche. In dieser Saison starte ich mit einem Solo, dem Duo mit

Tabea und in vier Gruppen in den Stilen Akrodance, Contemporary und Song and Dance. Das fordert mich körperlich und mental und ist oft echt anstrengend. Aber das Tanzen hat mich total geprägt: Ich habe gelernt, diszipliniert zu sein, Verantwortung zu übernehmen und an mich zu glauben. Und jedes Mal, wenn das Licht angeht und die Musik startet, weiß ich genau: Tanzen ist meine Welt und mein größtes Glück!

Schultüte: Danke für das tolle Gespräch, Hanna, und weiterhin viel Erfolg für deine Saison!



Die Weltmeisterschaft in Burgos mit den Piraten und dem stolzen ersten Platz

Alle haben die gleichen Rechte, ist doch logo! Oder?

INTERVIEW MIT SHERIF RIZKALLAH

Genau dieser Frage ist logo!-Moderator Sherif Rizkallah mit seinem Buch „Kennst du deine Rechte?“ nachgegangen.



Hannah Wahlig (links) und Luisa Opitz (rechts) aus der 6a interviewten ihren „Journalisten-Kollegen“ und logo!-Moderator Sherif Rizkallah zum Thema „Kinder und ihre Rechte“

Mit Comics und verständlichen Erläuterungen bringt er Kindern ab zehn Jahren das Grundgesetz näher – und er scheut auch nicht den direkten Austausch dazu. Als Botschafter der Stiftung Lesen hat Sherif Rizkallah das Deutsche Fußballmuseum besucht und dabei ref Diskussionen mit verschiedenen Klassen geführt.

Hannah Wahlig und Luisa Opitz aus der 6a haben die Gelegenheit genutzt und ihn unter anderem nach dem für Kinder wichtigsten Grundrecht gefragt:

SHERIF RIZKALLAH:

Ist das euer Spickzettel? Nein. Die Fragen. Okay, dann legt mal los!

HANNAH UND LUISA:

Was hat dich motiviert, ein Buch über das Thema Kinderrechte zu schreiben?

SHERIF:

Also, das Buch dreht sich hier ganz explizit um die Grundrechte.

Die Grundrechte gelten für dich als Kind genauso wie für mich als Erwachsener. Nur vergessen Menschen da draußen oft, dass diese Grundrechte auch für euch gelten. Und genau deswegen habe ich dieses Buch geschrieben. Um so ein bisschen einerseits die Kinder da draußen daran zu erinnern, aber auch die Erwachsenen. Die Grundrechte gelten für uns alle. Selbst wenn man nicht im ersten Moment daran denkt, dass sie auch für Kinder gelten.

HANNAH UND LUISA:

Wir kommen von der Matthias-Claudius-Schule in Bochum, die seit ihrer Gründung vor 40 Jahren inklusiv ist. Du warst in Kairo und an einer deutschen Schule. Hast du dort Erfahrungen mit Inklusion gemacht?

SHERIF:

Tatsächlich gar nicht. Und es war gar nicht so ein Thema bei uns an der Schule. Also ich meine, ich habe vor 12 Jahren Abitur gemacht und da war das bei uns noch gar nicht angekommen. Ich glaube, heute ist das ein größeres Thema.

Damals war es noch nicht so, ich finde es aber ein superwichtiges Thema. Es war eines der ersten Dinge, als ich neu in Deutschland war, und ich wollte die Straße überqueren. Und ich habe gesehen, neben mir steht ein junger Typ und ich so: Die Ampel ist grün und er bleibt stehen. Und ich denke mir so: „Meister, also geh doch, auf geht's.“ Und habe erst dann in dem Moment gecheckt, okay, er ist blind und diese Ampel war kaputt. Dass dieses Geräusch (Sherif macht den Klicklaut nach) nicht funktioniert hat.

Und er wusste nicht, wann kann ich über die Straße gehen und wann nicht. Und dann habe ich ihn gefragt: „Wartest du auf etwas?“ Und er sagte: „Naja, ich habe keine Ahnung, wann es grün ist, weil ich dieses Geräusch nicht habe.“ Und das war der erste Moment und es war relativ früh, da war ich quasi zu Besuch in Deutschland und dachte okay, wow. Für mich ist das so selbstverständlich und für viele Menschen da draußen ist das nicht selbstverständlich. Du kannst nicht, wenn du blind bist, einfach so über die Straße gehen, wenn du das nicht hörst, sonst wirst du überfahren. Du kannst nicht, wenn du auf einen Rollstuhl angewiesen bist, in einem Bahnhof irgendwie unterwegs sein, wo es eben keinen Fahrstuhl gibt. Meine Großtante ist 91 Jahre alt. Die kann nicht einfach sich so schnell bewegen, die ist auch auf einen Aufzug angewiesen und und und ...

Es gibt ja noch 10.000 andere Beispiele und deswegen finde ich, gerade wir als Deutschland sollten alles dafür tun, inklusiver zu werden. Und ich glaube, da ist noch sehr, sehr viel Luft nach oben. Aber, ich glaube, wir können es. Wir müssen es einfach nur mal machen. So, und deswegen finde ich super, dass ihr das als Schule macht. Wusste ich gar nicht.

HANNAH UND LUISA:

Ja, schon seit 40 Jahren.

SHERIF:

Das ist bemerkenswert.

HANNAH UND LUISA:

Zu diesem Thema haben wir auch eine bestimmte Frage an Dich: Haben Kinder mit Einschränkungen noch andere Rechte als andere Kinder? Gibt es dabei deiner Meinung nach besondere Schwierigkeiten oder auch Chancen?

SHERIF:

Ich sag mal, es steht ja explizit im Grundgesetz drin. Artikel drei: Wir sind alle gleich. Keiner darf aufgrund seiner Herkunft, seiner Sprache, seines Geschlechts oder auch wenn man eine Behinderung hat, benachteiligt werden. Und das Gesetz sagt uns ja, wie wir es tun sollen. Ich glaube, wir tun es nicht immer so! Ich glaube, es gibt immer noch Nachteile, die man halt hat, wenn man eine gewisse Einschränkung hat. So. Und ich glaube, wir werden nie den Moment erreichen, wo wir sagen, alles ist perfekt. Sondern wir werden immer sagen, wir können besser werden.

Und gerade diejenigen, die eine bestimmte Einschränkung haben, die nennt man Schutzbedürftige. Jemand, der nicht sehen kann und nicht weiß, ob er überfahren wird, wenn er über die Straße geht, muss mehr geschützt werden als ich.

Ich habe Augen, ich habe Ohren. Ich kann einfach drüber laufen. So, er kann das nicht. Und deswegen haben diese Menschen ein höheres Schutzbedürfnis und auch ein Recht darauf, mehr geschützt zu werden.

Ist das zu kryptisch? Ihr müsst mir sagen, wenn ich ein bisschen zu kompliziert rede.

HANNAH UND LUISA:

Nein, wir können das noch schön machen.

SHERIF:

Ihr könnt das schön machen? Dankeschön! (alle lachen)

HANNAH UND LUISA:

Wenn du jemandem die Rechte von Kindern erklären müsstest, der davon noch nichts gehört hat, welche drei Rechte würdest du als erstes erklären?

SHERIF:

Also, jedes Kind hat ein Recht, seine Meinung zu äußern. Das wäre das Erste. Ich meine, ich bin jemand, der immer seine Klappe aufgerissen hat. Manchmal ein bisschen zu sehr. Aber ich glaube, es ist ganz wichtig, dass, egal wie alt du bist, dass du deine Meinung sagen darfst und dass gefälligst die anderen deine Meinung hören müssen. Sie müssen sie nicht teilen. Sie können auch sagen „Danke für deine Meinung, ich finde sie dumm.“ Aber erstmal müssen sie hören, was du sagst. Es ist egal, wie alt du bist, Du hast ein Recht auf eine Meinung und diese Meinung zu sagen. Erstens.

Das zweite, was ich sagen würde, bei Kindern tatsächlich wäre, dass wenn man sagt, alle Menschen sind gleich, dass auch Kinder ein Recht haben, gleich behandelt zu werden, dass sie ernst genommen werden, dass sie mit einbezogen werden. Nur weil Kinder nicht wählen dürfen, heißt es ja noch lange nicht, dass wir sie ignorieren sollten. So. Weil am Ende kriegt ihr es ab, weil ich bin irgendwann weg. Ihr seid ein bisschen länger da als ich.

Und das Allerwichtigste ist, glaube ich – es gibt ja das Briefgeheimnis – das sagt eigentlich nur, Kinder haben auch ein Recht auf Privatsphäre. Jeder von uns hat ein Recht auf Privatsphäre.

Meine Lehrer haben das manchmal ignoriert. Ich meine, unsere Zettelchen, die hin und her geschrieben wurden, wurden oftmals eingesammelt, gelesen und vorgelesen. Macht man heute, glaube ich, nicht mehr so sehr.

Es ist ja so, nur weil Kinder jünger sind, kleiner sind, vielleicht noch nicht alle Infos haben, die sie unbedingt haben müssen, heißt das noch lange nicht, dass man sie anders behandeln sollte.

HANNAH UND LUISA:

Wenn du bei logo! über Kinderrechte berichtet hast, hast du da manchmal Themen gehabt, die dich besonders berührt haben oder von denen du vorher auch noch nichts wusstest?

SHERIF:

Ich habe eine Reportage gemacht aus Bolivien zum Thema Kinderarbeit. Und immer, wenn ich bei logo! über Kinderarbeit berichtet habe, war es so: Kinderarbeit ist böse, Kinderarbeit ist schlecht. Kinderarbeit gehört verboten. Das ist ganz, ganz schlimm, was mit den Kindern passiert, was auch sehr oft stimmt. Und für mich war das so, das ist ja klar, dass das so ist. Dann war ich in Bolivien und habe eine Reportage gedreht und habe gemerkt, dass die Kinder dort sich dafür einsetzen, dass sie arbeiten dürfen. Und das war für mich so eine große Überraschung. Damit habe ich nicht gerechnet, weil ich immer denke, Kinderarbeit ist böse. Und dass ich Kinder treffen werde, die mir sagen, wie schlimm das alles ist. Und dass sie es blöd finden, dass sie arbeiten und dass sie nicht arbeiten wollen und dass sie geschützt werden müssen.

UND DA HABE ICH KINDER GETROFFEN, DIE SAGEN: „Nein, ich will ein Recht darauf haben zu arbeiten, weil wenn ich dieses Recht habe, dann werde ich auch geschützt. Dann mache ich ja nichts Illegales. Ich mache etwas, was ich darf, und dann kann es Regeln dafür geben.“

Und das war für mich so ein Moment, wo ich erst mal drüber nachdenken musste: Ist es wirklich so einfach? Schwarz-weiß, Kinderarbeit gleich böse Kinderarbeit? Ich glaube, die Wahrheit liegt oft ein Stück weit in der Mitte.

HANNAH UND LUISA:

Wir haben jetzt noch zwei Fragen.

SHERIF:

Also los geht's.

HANNAH UND LUISA:

Wenn du einen Wunsch frei hättest, welches eine Kinderrecht würdest du auf der Welt am dringendsten durchsetzen wollen?

SHERIF:

Oh. Chancengleichheit. Klingt groß - dass alle Kinder auf der Welt die gleichen Chancen haben sollten. Ich finde, es ist gerade ja noch sehr so, dass es sehr davon abhängt, wo du lebst, wo du geboren wurdest. Hast du dir ausgesucht, dass du in Deutschland geboren worden bist? Nein. Ich bin in Ägypten geboren, und habe ich mir das ausgesucht? Auch nein. So, das heißt, unsere Chancen hängen sehr, sehr, sehr davon ab, in welchem Land wir geboren worden sind, wo wir leben. Und je nachdem, in welchem Land man lebt, kann man gewisse Dinge machen oder halt nicht machen. Und das sieht man zum Beispiel, wenn du als Mädchen geboren wirst in manchen arabischen Ländern oder auch Afghanistan, jetzt mal als ganz konkretes Beispiel - oder im Iran - hast du weniger Möglichkeiten, Du hast weniger Chancen und weniger Möglichkeiten, nur weil du ein Mädchen bist. So, und ich würde mir wünschen, dass alle Kinder auf der Welt erstmal dieselben Chancen haben. Was sie daraus machen, ist dann noch mal was anderes. Aber dass erstmal alle Kinder die gleichen Chancen haben, das wäre schön. Und wenn ich das hinbekommen würde mit so einem Zauberstab, fände ich es super.

HANNAH UND LUISA:

Du hast 16 Comics in deinem Buch. Welcher ist davon der für dich persönlich wichtigste?

SHERIF ÜBERLEGT...

HANNAH UND LUISA:

Lass dir ruhig Zeit.

SHERIF:

Das ist eine gute Frage.

HANNAH UND LUISA:

Hat das noch nie jemand gefragt?

SHERIF:

Nee, tatsächlich noch gar nicht. Ich glaube, aus einem ganz praktischen Grund würde ich sagen, der Comic über das Petitionsrecht. Es gibt in Deutschland in unserem Grundgesetz ein Petitionsrecht. Das heißt, wir dürfen uns, wenn uns etwas nicht passt, mit einer Petition, also mit ganz vielen Unterschriften, von Leuten, die sagen, hier muss sich was ändern, an die Politikerinnen und Politiker wenden und sagen: „Macht jetzt was!“

Wir können zwar sagen: „Liebe Politiker, macht bitte“, und wir reden nur, aber wenn wir so eine Petition haben, die genug Unterschriften hat, dann müssen sie sich drum kümmern. Und da ist es egal, wie alt du bist. Wählen kannst du erst ab einem gewissen Alter. Eine Petition kannst du ab jedem Alter machen und deswegen finde ich ganz praktisch gesehen das Petitionsrecht am wichtigsten. Du musst gar nicht so hohe Voraussetzungen erfüllen. Und das ist eine Sache, die könntest du theoretisch morgen machen.

HANNAH UND LUISA: Vielen Dank für das Gespräch. Es hat uns sehr gefreut.

SHERIF: Mich ebenso. Danke.



VIER WÄNDE FÜR ZWEI- RÄDER.

FAIR
& SOZIAL:
GEBAUT VON
MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG!



radkoje –
DIE FAHRRADGARAGE
DER WERKSTATT
CONSTANTIN-BEWATT

Mit der radkoje parkst du deine Fahrräder schön und gut geschützt vor Wind, Wetter und Diebstahl. Und weil wir sie gemeinsam mit Menschen mit Behinderung bauen, ist sie nicht nur gut fürs Rad, sondern auch deine wirklich gute Tat. Jetzt unter [radkoje.de](https://www.radkoje.de)



Diese Bilder schaffen es in die Schulflure

EIGENE KUNST „IN THE HOUSE“ - WARUM ICH MICH JETZT SCHON AUF DAS ERGÄNZUNGSFACH
KUNST IN DER JAHRGANGSSTUFE 9 FREUE



Paula, Emilia, Lori, Josi und Jana aus der 9d vor ihrem gemeinsamen Bild, das in den Ergänzungsstunden Kunst entstanden ist.

„Kunst- Ergänzungsstunde“ hört sich vielleicht auf den ersten Eindruck langweilig an. Aber ist es das wirklich? Ich habe mich bei Schülerinnen aus der Klasse 9 erkundigt.

Vielleicht habt ihr ja schon das neue Bild entdeckt, welches im Treppenhaus vom Forum hängt. Es stellt einen Teich dar, in dem ein paar Goldfische schwimmen - umgeben von schönen Seerosen. Ich finde das Bild sehr schön, weil es so realistisch aussieht.

Die Perspektive ist auch interessant, weil man von oben auf die Fische herunterschaut. Dieses Bild ist mit Acryl-Farben auf einer dünnen Holzplatte gemalt worden und ist in den Kunstergänzungsstunden entstanden. Es macht den Raum viel lebendiger. Mit den Mädchen, die dieses Bild gemalt haben (Paula, Emilia, Lori, Josi und

Jana aus der 9d) habe ich gesprochen und ein paar Informationen erhalten, wie das Bild entstanden ist.

Sie haben erstmal mit Bleistift skizziert, um es dann mit Farben zum Leben zu erwecken. Es hat ca. vier Doppelstunden gedauert, das Bild zu malen. Obwohl sie mit so vielen Leuten zusammen gearbeitet haben, sieht es aus wie von einer Hand gemalt.

Es macht bestimmt Spaß, im Team zusammen zu arbeiten.

Also - ich bin interessiert, da mal irgendwann mitzumachen.

Wenn ihr da mitmacht, hängt von euch vielleicht ja auch mal ein Bild im MCS-Schulgebäude. Das Ergänzungsfach Kunst ist auf KEI-NEN FALL langweilig!



Auch ihr zweites Bild haben die fünf Mädchen gemeinsam gemalt. Es hängt ebenfalls bereits im Schulflur der Gesamtschule



Besuchen Sie uns doch einmal im Internet
www.alfredjacobi.de

WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU



ALFRED JACOBI

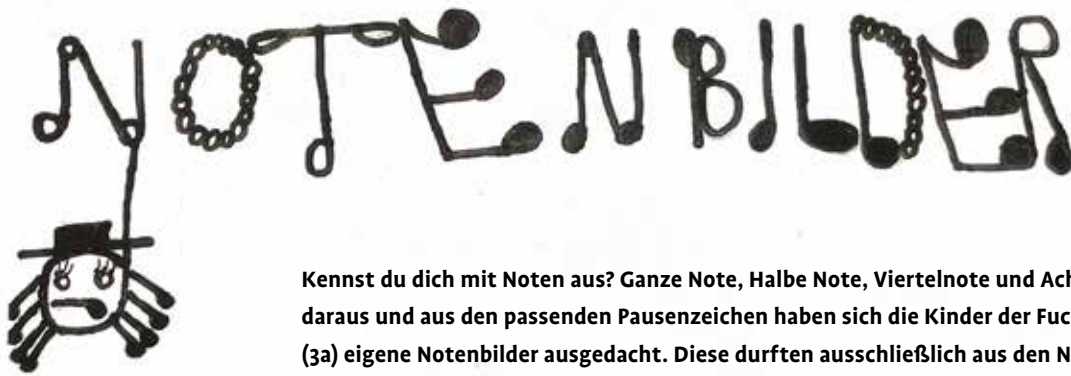
Alfred Jacobi
 GmbH & CoKG

Am Hedtberg 34

44879 Bochum
 info@alfredjacobi.de

Tel 0234 - 417 97 0





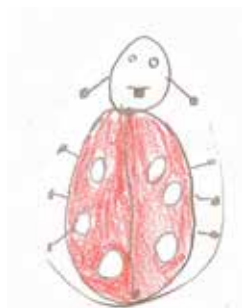
Kennst du dich mit Noten aus? Ganze Note, Halbe Note, Viertelnote und Achtelnote – daraus und aus den passenden Pausenzeichen haben sich die Kinder der Fuchsklasse (3a) eigene Notenbilder ausgedacht. Diese durften ausschließlich aus den Noten- und Pausenzeichen bestehen. Ob daraus auch Musik entstehen könnte, wie aus den Notenblättern beim JeKits-Unterricht? Diese Frage wurde noch nicht beantwortet. Aber dafür können sie Geschichten von der Notenwerteakademie erzählen. Dort sollen die Noten lernen, sich in der richtigen Reihenfolge aufzustellen und ein schönes Lied zu ergeben:

Willkommen bei den Notenwerten

Hallo, ich bin Halbi, die Halbe Pause und das da ist Heibi, die Halbe Note und das ist Gabi, die Ganze Note und das ist meine Freundin Gabel, auch eine Ganze Note. Da hinten kommen noch Artie, die Achtelnote, Achti, die Achtelpause, Felix, die Viertelpause und Fitti, die Viertelnot.



Wir gehen gemeinsam zur Musikschule, der Notenwerteakademie und sind in derselben Klasse. Herr Notenmaul, unser Klassenlehrer, isst am liebsten Kirschnoten.



Er isst manchmal auch aus Versehen den Hausmeister, weil der von der Sorte Kirsch kommt und so schön rot ist.

Jeden Morgen fährt Herr Notenmaul mit seinem Notenferrari zur Schule, der beim Gasgeben fast abhebt.

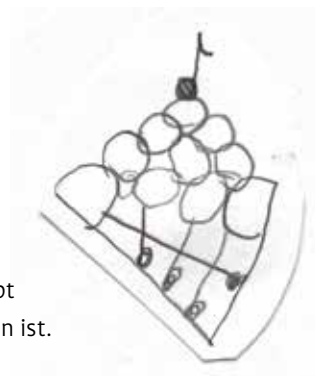


Prinzessin Nota, die Notenprinzessin, singt den ganzen Tag, bis ihr Hals ganz rau wird. Und sie versucht die ganze Zeit eine gerade schöne Note auszuspuken.

Dann gibt es da noch den Golfer. Wenn er den Ball ins Loch gekriegt hat, hat er einen magischen Stöpsel, der zu einer Note wird, wenn er ihn rauszieht, und die er dann in sein Notenheft klebt.



Das Eis ist eine Spezialität im Notenreich, da gilt es als Delikatesse, weil jeder hier im Notenreich Kirschen liebt und weil es aus Kirschen ist.



Fuchsi von Note ist das Maskottchen, weil er vor vielen Jahren das Notenreich gerettet hat vor den Notenschiefsingern .



Die Sportlehrerin Frau Spagata zeigt uns bei Musik, wie wir uns richtig dehnen, um schöne Töne zu ergeben.



Direktorin Frau Achtelblume singt, damit neue Schüler zu der Notenakademie kommen.



Nötchen, die Spinne, vertauscht die ganze Zeit die Noten, die Lieder klingen dann schrecklich.



Die Notenwerteakademie gehört zum Notenreich, und das liegt auf einem Notenblatt von Ludwig, der mit Nachnamen van Beethoven heißt. Heute ist wieder Unterricht und Herr Notenmaul sagt zu uns, dass wir uns für den Anfang von „Alle meine Entchen“ und „Für Elise“ aufstellen sollen. Kein Problem für uns.

Als Herr Notenmaul später noch einmal nachschaut, traut er seinen Augen nicht. Es gibt nun vier Liedanfänge. Seht selbst:

1	
2	
3	
4	

Was hat Nötchen bloß wieder angestellt? Manchmal holt er sich einfach neue Noten aus dem Heft vom Golfer. Natürlich ist das strengstens verboten.

Könnt ihr Herrn Notenmaul helfen, die Liedanfänge zu sortieren? Schreibt uns doch einen Zettel mit den beiden richtigen Zahlen und gebt ihn einfach in der Fuchs-kasse ab, wir leiten ihn dann weiter an Herrn Notenmaul. Vielen Dank im Namen der Notenwerteakademie.

Nötchen, Nötchen, na wartet!!

Abschluss der 4er bei Schwarzlicht

DAS IST KUNST, DAS KANN BLEIBEN.

Zum Abschluss ihrer Grundschulzeit haben sich die Vierer etwas ganz Besonderes ausgedacht. Dazu sollte auch das vor vielen Jahren vom Förderverein gesponserte Schwarzlicht mal wieder zum Einsatz kommen.



Auch die Schmetterlinge wurden mit Schwarzlichtfarben und -pappen gestaltet.

Das war eine Idee der Kinder beider vierten Schuljahre. Auf ihrer Klassenfahrt wurden die ersten Requisiten erstellt, bemalt und im Schwarzlicht ausprobiert. Die Kinder waren begeistert, wie stark die bemalten Figuren leuchteten. Das Stück besteht aus viel Musik und Bewegungen zur Musik.

Leni und Charlotte haben folgendes zu berichten:

Ich fand das Projekt super, weil man sich entscheiden darf, was man machen möchte. Es ist auch cool, dass nicht alles leuchtet. Ich finde das Projekt so toll, dass ich wirklich Schwierigkeiten habe, nicht davon zu erzählen, bevor wir es aufgeführt haben. Es soll ja eine Überraschung werden.

Ich fand das Projekt sehr toll und würde das auch noch mal machen und empfehle es auch weiter. Anfangs waren wir damit beschäftigt, auszuprobieren, was im Schwarzlicht alles leuchtet. Es war lustig, wenn unsere Zähne und Socken geleuchtet haben. Manche Kinder mussten sich auch erst an die Dunkelheit gewöhnen. Ich habe gestaunt, wie schön die Schmetterlinge, die wir gebastelt haben, im Schwarzlicht geleuchtet haben.

Das Theaterstück fing an mit Buchstaben, die wir auf der Klassenfahrt gebastelt hatten. Sie tanzten von beiden Seiten rein und bildeten den Satz: Kora träumt. (Anmerkung: Kora ist das Klassentier der Koalas)

Der Ritter wird angekleidet, und auf einmal fällt die Rüstung auseinander. Zum Glück ist Merlin der Zauberer da und zaubert alle Sachen nach und nach wieder an den richtigen Ort.

Bei diesem Stück spielt Kora mit Gustav und dem Maulwurf mit Bällen und tanzt. Nun träumt Kora von einem Korallenriff, wo sich die Unterwassertiere bewegen. Der Koch kocht Spaghetti, doch die fertigen Spaghetti verkleben sich überall. Wir haben uns mit unseren Händen eine Choreo ausgedacht und haben sie dann vorgeführt. Nun kommt der Sockenchor, da machen alle mit. Wir singen mit den Socken die beiden Lieder „We Will Rock You“ und „We Are the Champions“ von Queen.

Danach haben manche Kinder mit Tüchern auch eine Choreo gemacht und es dann auch vorgestellt.

Jetzt kommen noch die Schmetterlinge. Da machen auch alle mit. Wir fliegen mit den Schmetterlingen herum. Am Ende scheuchen uns die Lehrer mit weißen Handschuhen hinaus.

Die Kinder, Lehrer und Eltern werden bestimmt auch begeistert von der Aufführung der „Viertis“ (Anmerkung: das Stück wurde erst nach Druckbeginn aufgeführt). Wie schön, dass der Förderverein sich damals eingesetzt hat und in die Anschaffung des Schwarzlichtes investiert hat. VIELEN DANK!!!

Talente fördern wir



Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE



Mitwachsen ist einfach.

**Das Konto für Ihr Kind.
Wächst mit, passt immer.**

Kostenloses Girokonto online eröffnen und 10 Euro
Startguthaben sichern auf
sparkasse-bochum.de/sgiroyoung



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Bochum

Hörakustik



Unsere Leistungen
können sich hören lassen. **Brascgalla**

Hörakustik Brascgalla

Qualität ist kein Zufall!

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brascgalla.de



Ihre Hörakustik-Meister
Stephanie und
Martin Brascgalla

**Gutes Hören
hat nun auch
in Höntrop
einen guten
Namen!**

Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Fleischwaren Kruse
... für Kenner & Geniesser
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.



K R U S E
DER PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ



NEU!

Fleischwaren Kruse

Ihr Partner für Events •
Geburtstage • Jubiläen •
Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!
Fordern Sie unseren neuen
Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

Neue Farbe auf dem Urban Green

HÜTTE DER MCS WEITER FÜR DIE SCHULEN UND AUCH FÜR KINDERGEBURTSTAGE NUTZBAR

Seit mehr als vier Jahren gibt es das Urban Green in Bochum Riemke nun und fast genauso lange hat auch die MCS eine Hütte dort. Das Konzept dort überzeugt uns und wir machen gerne nochmal Werbung dafür, die Hütte und die Möglichkeiten der Anlage dort ruhig öfter zu benutzen

Infos zur Nutzung

Wie die Hütte genutzt werden kann:

Die MCS hat die Hütte am Urban Green für schulische Zwecke zur Verfügung gestellt bekommen. Eltern aus der Gesamtschule haben sich bereit erklärt, dort nach dem Rechten zu sehen und den Schlüssel zu verwalten. Da das Gelände öffentlich zugänglich ist und auch abends genutzt wird, ist es dabei in den vergangenen Sommermonaten schon mal zu Problemen gekommen (kleine Einbrüche, um an Bälle zum Spielen zu kommen etc.). Das ist bedauerlich, kann aber aufgrund der Konzeption der Anlage nicht ausgeschlossen werden. Darum lagern wir keine Bälle mehr dort, die sind stattdessen in Netzen in den Schulen und bei den Eltern, die einen Schlüssel ausleihen. Unmittelbar vor einer Nutzung sollte der Zustand der Hütte geprüft werden.



Wissenswertes zur Nutzung

Für die MCS nutzbar - mit allen gemeinsam
Im Rahmen der Betriebszeiten von 9.00 – 22.00 Uhr ist die Anlage öffentlich zugänglich. Für die Nutzung der Freiluftanlage können konkrete Belegungszeiten beantragt werden. Einfacher ist jedoch, sich mit den Besuchern auf dem öffentlichen Gelände zu einigen - Platz ist genug. Wenn die Sonne scheint, muss man gar nichts mehr tun und selbst bei Regen kann die überdachte Freiluftanlage genutzt werden.

Möglichkeiten der Nutzung

- Sportunterricht und erweiterte Unterrichtsangebote der MC-Schulen
- Klassenausflüge und Klassenfeste der MC-Schulen (auch mit Eltern)
- Kindergeburtstage von Schülern und Schülerinnen der MC-Schulen (eine Spende zur Deckung der mit der Nutzung verbundenen Kosten wird erwartet)

Organisatorisches
In der Gesamtschule wird ein Kalender zur Buchung der Hütte geführt. Anfragen können an die Ansprechpartner oder Stefan Osthoff gestellt werden. Einen Schlüssel für die Hütte erhält man in der Grundschule, in der Gesamtschule bei Stefan Osthoff oder bei den Ansprechpartnern. Bei allen fünf Anlaufstellen sind Ballnetze mit einer ausreichenden Anzahl an Bällen zur Ausleihe erhältlich. Zu überprüfen ist, vor einer Veranstaltung in der Hütte zu kontrollieren, ob alles in Ordnung ist.

Ansprechpartner
Familie Bode, Mail: silkebo@web.de
Familie Franz, Tel. 0529 1969665
Familie Mertens, Tel. 0529 3247013

HÜTTE AM URBAN GREEN

ECHT. ANDERS. INKLUSIV.

Auf der Anlage am Urban Green gibt es neben der grün gestrichenen Hütte der MCS auch eine moderne Toilettenanlage zur Nutzung für alle Besucher und in der Hütte Strom, Bänke und Tische, Sonnenschirme und einige Outdoorspiele.

Wer die Hütte nutzt, soll sich mit einer Spende zur Instandhaltung und Ausstattung der Hütte beteiligen.

Adresse:
Am Hausacker 45
Bochum Riemke

Das Urban Green

Aus einem aufgegebenen Tennis-Fußballplatz ist unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein Begegnungsort für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen geworden.

Das weitläufige Gelände lädt zum Spielen ein. Tischen befinden sich im Funktionsgebäude und sind tagtäglich geöffnet.

Eine Hütte für die MCS

Stagen - kleine Holzgartenhäuser
Zur Anlage gehören auch einige Stagen, die auf dem Gelände stehen. Im Frühjahr 2022 wurde die MCS angefragt, ob sie eine der Stagen übernehmen möchte. Wir haben spontan „ja“ gesagt und die Hütte mit Tisch, Bänken und Stühlen, sowie Sonnenschirmen ausgestattet, die nach draußen gestellt werden können. Dank der Gelder aus der Sonderspendenkasse für Pausenspiel- und Sportgeräte konnten wir auch eine Grundausstattung mit Bällen, Sportgeräten und Spielzeug anschaffen. Das wird aber nicht in der Hütte gelagert, da es dort immer wieder abends und nachts zu Einbrüchen kommt. Die Hütte hat Licht und Strom, aber genutzt werden darf es dem Gelände nicht. Elektrische Grillbrenner können mitgebracht werden. Öffentliche Toiletten gibt es mittlerweile auch im neu errichteten Verwaltungsgebäude.

Die Hütte der MCS genutzt direkt an den Vogelplatz zum Mehrzweckplatz.

Infos zur Ausstattung

So ist die Hütte eingerichtet

Günstig Bänke, Tische und Stühle, sowie Sonnenschirme und Regale stehen in der Hütte bereit.

Wägen, Schach, Mäxy und Bocce, sowie eine kleine Anlage für Mäxken und Bocce z.B. für Rückführung.

Wurfgeräte, Schläger für Badminton und Spandiscos, sowie Material für die Calliope-Anlage.

Dieser Flyer informiert über die Anlage am Urban Green und enthält die notwendigen Informationen zur Buchung.

Er kann unter „News“ auf der Homepage der MCS heruntergeladen werden.



ERST SINGT SIE, DANN BRENNT SIE!

Grußkarten mit eingebauter Musik werden bei falscher Entsorgung brandgefährlich.

Viele Produkte wirken harmlos. Doch sobald ein Akku, eine Batterie oder Elektronik verbaut ist, gelten sie als Elektrogeräte. Am Lebensende gehören sie deshalb in die Kategorie E-Schrott – oft erkennbar am Symbol der durchgestrichenen Mülltonne.

Entsorgen Sie E-Schrott im Handel oder auf dem Wertstoffhof.

**ZUKUNFT GEMEINSAM
UNTERNEHMEN.**

usb-bochum.de

Neue Leseinseln in der Schulbibliothek

FARBENFROHE SITZMÖBEL LADEN ZUM VERWEILEN EIN UND SCHAFFEN RAUM FÜR LESEFREUDE, BEGEGNUNG UND GEMEINSAMES LERNEN.



Die Leseinsel voll besetzt. Stehend freuen sich das Büchereiteam mit (von links) Katharina Tuchmann und Ronja Hallmann-Schwenken und Vertreter des Schulfördervereins. Zu den Leseinseln gehören auch Sitzsäcke, die im Übergang zur zweiten Etage genutzt werden.

Die Schulbibliothek der Matthias-Claudius-Schule ist seit mehr als 33 Jahren ein wichtiger Ort zum Lesen, Lernen und Begegnen. Dank der Unterstützung des Schulfördervereins konnte sie nun mit neuen Sitzmöbeln und Sitzsäcken ausgestattet werden.

Ein Sofa, zwei Sessel und mehrere farbenfrohe Sitzsäcke schaffen gemütliche Leseinseln, die von den Schülerinnen und Schülern bereits gerne genutzt werden. Die neuen Möbel ergänzen die Bibliothek nicht nur optisch, sondern bieten auch flexible Möglichkeiten für ruhige Lesezeiten, Gruppenarbeit und Unterrichtsprojekte.

Die Bibliothek ist für viele Schülerinnen und Schüler ein geschätzter Rückzugs- und Begegnungsort. Besonders im Sinne der Inklusion bietet sie Raum zum Lesen, Spielen, Lernen und Austauschen. Die neuen Leseinseln tragen dazu bei, dass sich alle Nutzerinnen und Nutzer noch wohler fühlen und die Bibliothek als „Dritten Ort“ zwischen Unterricht und Zuhause erleben können.

Das Bibliotheksteam bedankt sich herzlich beim Schulförderverein für die großzügige Förderung. Die neuen Möbel machen die Bibliothek noch einladender und stärken ihre Rolle als lebendigen Ort der Leseförderung und Gemeinschaft.

Einweihung der neuen Leseinsel



Stefan Flüchter (vorne links) vom Schulförderverein eröffnet gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, dem Büchereiteam und Dirk Budzinski die Leseinsel mit den neuen, bunt strahlenden Sitzmöbeln. Das Schild verdanken wir Schülerinnen aus der Klasse 7c.



S. Böger

Ihr Meisterbetrieb für:

GmbH

Heizung • Elektro • Sanitär

 www.boeger-bochum.de  02327/ 91 95 200  info@boeger-boschum.de

UNSERE KOMPETENZ FÜR IHR VERTRAUEN.

Unser Meisterbetrieb in Bochum existiert seit 2004 und beschäftigt mittlerweile über 65 Mitarbeitende. Wir sind ein engagiertes und modernes Handwerksunternehmen im Herzen des Ruhrpotts. Wir planen und begleiten Projekte rund um SHK und Elektro.

EIN SCHULTAG AUF DEM TRANTENROTHER HOF

SCHULFÖRDERVEREIN ERMÖGLICHT AUSZEIT VOM UNTERRICHT IN DER SCHULE
BEI GLEICHZEITIG VIELFÄLTIGEN LERNERLEBNISSEN



Alle packen mit an - das Ausmisten der Ställe kann eine der anfallenden Aufgaben sein.

Eine kleine Auszeit während der Schulzeit? Das ist definitiv etwas Besonderes! Einmal in der Woche haben verschiedene Schüler*innen der Matthias-Claudius-Schule die Gelegenheit, einen Demeter-Hof in Witten zu besuchen. Der kleine Ausflug bietet den Kindern die Gelegenheit, aktiv an praktischen Beispielen zu lernen.



Die zahmen Ziegen des Hofes lassen sich gerne streicheln.



Die Schüler:innen werden jeweils von einer Lehrkraft der MCS begleitet. Hier betreut Frau Posser (rechts) die Gruppe.

Um 8 Uhr morgens startet die Gruppe ihren Ausflug. Vor Ort angekommen, gibt die Pächterin des Hofes, Nina Poll eine Führung und erklärt, was es auf dem Hof zu sehen gibt. Neben den Tieren, wie Pferden, Ziegen, Hühnern, Kaninchen, Pfauen, Hunden und Katzen, gibt es auch Gewächshäuser. Je nach Jahreszeit können dort verschiedene Gemüsesorten und Kräuter betrachtet, verkostet und geerntet werden.

Nach einer gemeinsamen Frühstückspause werden anfallende Aufgaben auf dem Hof erledigt. Abhängig vom Wetter und den aktuellen Aufgaben werden beispielsweise die Ställe ausgemistet, die Pferde geputzt und spazieren geführt oder die Hühner gefüttert.

Flotte Karotte

Mein knackiger Bio-Lieferservice



regional & saisonal
bequem & unkompliziert
unverpackt & 100% Bio
leise & emissionsarm
sozial & fair



WWW.FLOTTEKAROTTE.DE





**Rehms
Druck**

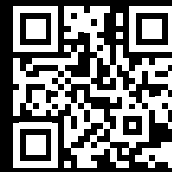
Eindrucksvoll vielseitig

Rehms Druck

**Partner für Druckprodukte,
E-Solutions und Fulfillment-Lösungen.**

Bei Rehms Druck kombinieren wir Erfahrung mit
Innovation und Leidenschaft mit Technologie.

Unser Herz schlägt Druck!



Entdecke unsere
Lösungsvielfalt.



Landwehr 52
46325 Borken
0 28 61 / 92 17-0
info@rehmsdruck.de
rehmsdruck_ausbildung
www.rehmsdruck.de



Eines der Highlights: ein gemeinsamer Spaziergang mit Pferden und Hund durch das angrenzende Waldstück.

Bei schlechtem Wetter kann es auch sehr kreativ werden. So wurde beispielsweise bereits Kräutersalz aus getrockneten Kräutern und Salz hergestellt. Ebenso wurde eine Butter mit dem auf dem Hof wachsenden Bärlauch verfeinert. Die Kinder können an dem Tag mit sichtbaren Erfolgen selbstwirksam handeln. Vor der Mittagspause bleibt es zunächst aktiv, damit alle gemeinsam etwas Warmes essen können. Es wird mit frischen, zum Teil selbst geernteten Zutaten gekocht, so dass alle entspannt in die nächste Pause gehen können.

Zum Abschluss des Tages findet eine Reflexion statt. Es wird besprochen, was alles passiert ist und was neu kennengelernt wurde. Ein Tag auf dem Hof kann für viele Kinder eine tolle



Das verantwortliche „Team Trantenrother Hof“: Von rechts nach links: Maja Reich (Sozialarbeiterin MCS), Nina Poll (angehende Erlebnispädagogin und Pächterin des Hofes), Stefan Osthoff (Didaktischer Leiter MCS).

Info Trantenrother Hof

Wir sprechen mit Nina Poll, seit 2002 gemeinsam mit Bert Poll Pächterin des Trantenrother Hofes



Nina ist im erlernten Beruf Krankenschwester und wir haben sie gefragt, wie man von einer Krankenschwester zur Bäuerin wird?

Nina lacht und antwortet: „Indem man den Bauern heiratet!“ Ihr Mann Bert ist von Beruf Maschinenbauer

und Landwirt. „Aktuell mache ich auch noch eine Weiterbildung zur ‚Bauernhof-Erlebnispädagogin‘.

Das passt gut in unser ganzheitliches Konzept des Demeter Hofes. Die Demeter-Landwirtschaft (höchste Bio-Anforderung) ist seit 50 Jahren hier auf dem Hof und seit einem Jahr bieten wir auch die Erlebnispädagogik an“.

Ihr seid seit 2002 hier Pächter und wem gehört der Hof?

„Es gibt einen gemeinnützigen Verein, dem gehört die Hofstelle. Er hat ein Netzwerk und es gibt Freunde, ein jährliches Hoffest und Hofführungen. Fördermitglieder sind uns immer herzlich willkommen!“

Abwechslung sein. Dabei lernen sie etwas über Tierhaltung und Pflege sowie die Herkunft unseres Essens. Wertschätzung spielt bei der Reflexion eine besondere Rolle, welche aktiv in die Unterhaltung mit eingebaut wird.

Alle fahren mit neu gewonnenen Eindrücken zurück zur Schule und verabschieden sich. Geblieben sind besondere Erfahrungen, neues Wissen und das Gefühl aktiv zu werden.

Pädagogische Aspekte

Durch die Mitarbeit auf dem Bauernhof sollen insbesondere folgende Kompetenzen gefördert werden:

- Verantwortungsübernahme und Zuverlässigkeit
- soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit
- praktische Fähigkeiten im Umgang mit Natur, Tieren und landwirtschaftlichen Tätigkeiten
- Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit
- Einblicke in berufliche Tätigkeiten im landwirtschaftlichen Bereich

Kita Bunte Arche

MCS BEKOMMT ZUWACHS

Nach eineinhalb Jahren intensiver Vorbereitung steigt MCS zum kommenden Schuljahr 2026/27 – oder genauer: zum Kita-Jahr 2026/27 – die Kita-Arbeit für die „Kita Bunte Arche“ im Verein „Immanuelskirche für Bochum e.V.“ ein.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und begrüßen die Mitarbeitenden, Kinder und Familien in der MCS-Familie!



Im großen Außenbereich spielen alle gerne. Bei den heißen Temperaturen in diesem Sommer waren Spiele mit Wasser sehr beliebt.

Die Kita „Bunte Arche“ ist vielen wohlbekannt. Sie ist vor gut zehn Jahren, wie bereits auch die Matthias-Claudius-Schulen viele Jahre zuvor, durch eine Initiative aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Immanuelskirche Bochum hervorgegangen.

„Ich erlebe die Bunte Arche als einen Ort voller Liebe, Kreativität und Stabilität – ein großartiger Raum für Entwicklung und Wachstum und gleichzeitig ein liebevolles Zuhause.“ (ZITAT: Britta Nellessen Pastorin der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Immanuelskirche-Bochum)

Als die Anfrage kam, ob wir Verantwortung im Verein und damit für die „Bunte Arche“ übernehmen möchten, haben wir dies intensiv bewegt. Das Votum der Leitungsverantwortlichen war klar: Wenn nicht diese Kita, welche dann? Und so sollte es beginnen...

GEMEINSAME WURZELN UND GEMEINSAMES ZIEL

„Suchet der Stadt Bestes“ – dies war und ist gleichzeitig Leitvers von MCS sowie des Kitaträgers. Kein Wunder! Ein Arbeitskreis aus der Immanuelskirche unter anderem mit Margret und Norbert Domke, die bereits 30 Jahre zuvor auch an der Gründung unserer Matthias-Claudius-Schulen beteiligt und diese über viele Jahre engagiert begleitet waren.

WOZU EINE KITA BEI MCS?

Zentrales Ergebnis des in den vergangenen Monaten durchlaufenen Strategieprozesses der MCS-Einheiten (Schulträger, Sozialwerk, Stiftung sowie Schulförderverein) war die (erneute) Fokussierung auf Bildung als unser Kernanliegen und Tätigkeitsschwerpunkt. Da Bildung bereits vor der Schule beginnt, war klar, dass die Elementarpädagogik, insbesondere Kindertagesstätten, sehr gut zu unserem Bildungsauftrag und unserem Selbstverständnis als christlich-inklusives Bildungslernwerk passt.



Die Kindertagesstätte Bunte Arche im Bochumer Stadtteil Hofstede

Für die nächste Ausgabe der Schultüte interviewen wir Margret und Norbert Domke und man kann vieles über die Beweggründe zur Gründung eines Kindergartens erfahren.

Im Stadtteil Hofstede entstand durch den Einsatz engagierter Menschen und an der Schnittstelle von Kirche und Zivilgesellschaft eine Kita, die neben ihrer christlich-inklusiven Ausrichtung einen besonderen Schwerpunkt auf eine Erziehungspartnerschaft von Einrichtung und Elternhäusern legt – zum Wohle der Stadt und ihrer jüngsten Bürger. Die Kita Bunte Arche ist dabei auch Vorreiterin und Mitbegründerin des Projekts „ElternChanceN - mit Elternbegleitung Familien stärken“ zum Übergang KiTa und Schule.

Dies passt alles sehr gut mit der Ausrichtung der MCS zusammen, daher freuen wir uns darauf die Pionierarbeit der Kita-Gründer langfristig fortzuführen. Möge es uns gelingen!

WAS BEDEUTET DIES FÜR DIE KITA BUNTE ARCHE UND IHRE ROLLE IM MCS-BILDUNGSLERNWERK?

Mit dem Einstieg in die Kita-Arbeit im Verein „Immanuelskirche für Bochum e.V.“ erweitert die MCS ihr Bildungsangebot um den Bereich der frühkindlichen Bildung und schafft damit eine engere Verbindung entlang der gesamten Bildungsbiografie von Kindern.

Die Kita „Bunte Arche“ bleibt dabei in ihrem Wesen unverändert: Sie ist und bleibt eine Stadtteil-Kita mit ihrer bewährten Prägung und ihrer engen Verwurzelung im lokalen und gemeindlichen Umfeld.

Die Kita Bunte Arche

Ein Steckbrief

- 76 Kinder
- 4 Gruppen
- Inklusions-Kita und Sprach-Kita
- 17 Pädagogische Mitarbeitende
- Ansprechpartner für die MCS Stefan Hufen

In der nächsten Ausgabe der Schultüte erscheint ein Interview mit Margret und Norbert Domke zur Gründung und Geschichte der Kita Bunte Arche.

Auch künftig gilt: Der Kita-Besuch begründet keinen automatischen Übergang an eine Matthias-Claudius-Schule. Die jeweiligen Aufnahmeverfahren bleiben davon unberührt.

Gleichzeitig eröffnet die neue Entwicklung eine verlässliche Perspektive für die Zukunft. Eingebunden in das MCS-Bildungslernwerk wird die langfristige organisatorische und strategische Entwicklung der Kita gesichert, sodass sie ihren bewährten Auftrag auch in den kommenden Jahren fortführen und weiterentwickeln kann.

HEY, wir sind die Claudius Akademie

UNSER WHATSAPP-KANAL

In unserem WhatsApp-Kanal nehmen wir dich mit hinter die Kulissen unserer Arbeit.



Hey

Heute möchten wir jemanden ehren, die früher ein ganz wichtiger Teil von uns war: Viko (Victoria Nössler). Viko war von Anfang an dabei und entwickelte sich in kürzester Zeit zur absoluten tragenden Säule im Bereich „Alberts Enkell“ ...

Hey

Heute mal mit dabei: LOUIS, ehemaliger Schüler der Junior Akademie - und inzwischen selbst als Kursleiter am Start. **„Ich möchte etwas an die Akademie zurückgeben, was ich in ihr als Schüler selbst finden durfte und junge Menschen ermutigen, an ihre eigenen Ideen zu glauben.“** Für uns total besonders, wenn ehemalige Schüler:innen später selbst Teil davon werden. Danke Louis!

Hey

Christian.

Für Christian war früh klar: **„Kinder bringen ihre Neugier schon mit - unsere Aufgabe ist es, Räume zu schaffen, in denen sie bleiben darf.“** Sein Sohn hat damals genau so einen Ort hier bei uns gefunden. Und nicht nur das - Christian ist geblieben

Hier begegnest du Menschen, die uns prägen oder geprägt haben – in unserer HEY-Serie erzählen sie von ihrem Weg, ihren Erfahrungen und dem, was ihnen wichtig ist.

Außerdem zeigen wir aktuelle Eindrücke aus unseren Veranstaltungen, Workshops, Vorträgen und Begegnungen. So bleibst du nah dran an dem, was gerade entsteht, diskutiert und erlebt wird.

Neugierig geworden? Dann komm in unseren WhatsApp-Kanal und begleite uns ein Stück auf unserem Weg.





FORSTHAUS
DER TREFFPUNKT IM WALD



WE
LOVE
KIDS



www.forsthaus-bochum.de



BOCK AUF BOCHUM

